

HÜSKENS: MEHR SORGFALT BEI AUFTRAGSVERGABE

erschienen am 6. Februar 2015

[Auftrag, Lydia Hüskens, Vergabe](#)

Mehr Sorgfalt bei Auftragsvergabe fordert Dr. Lydia Hüskens, stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt. Hüskens ist ein langjähriges Mitglied des Finanzausschusses des Landtages Sachsen-Anhalt, Vorsitzende des Landes. "Für die Vergabe von Aufträgen im IT-Bereich ist es sehr wichtig, wie wichtig es ist, dass man sorgfältig vorgeht", so Hüskens. Dabei sei es im Fall Dataport allerdings notwendig, sich in den norddeutschen Ländern zu erkundigen, die den Auftrag betreut werden.

"In allen Bundesländern sind steigende Kosten und nicht befriedigende Leistungen im Bereich der Telekommunikation zu beobachten. In Schleswig-Holstein war dieses Thema immer wieder auch öffentlich relevant. In Schleswig-Holstein an jedem siebenten Arbeitstag in der Justizverwaltung werden Telefonanlagen nicht ordnungsgemäß benutzt werden. In Bremen waren die Telefonanlagen jüngst von stundenlangen Computerausfällen betroffen."

In Sachsen-Anhalt komme hinzu, dass die Telekommunikationsanlagen seit Jahren auf Verschleiß fahren. Es müssten Investitionen anstünden, um die Anlagen auf den Stand der Technik zu bringen. Sachsen-Anhalt hat zwar seit dem 21.6.2011 einen "Beauftragten für die Informations- und Kommunikationstechnik (CIO)", der „die Zuständigkeiten für den operativen IKT-Betrieb und E-Government bündeln“ soll.

„Die IKT-Praxis ist jedoch oft ernüchternd: Heute haben die Landesbediensteten zuhause modernere Technik als an den Arbeitsplätzen. Das ist ein Hüsken. Sachsen-Anhalt sei auch in der Vergangenheit in die gleiche Falle verfallen, wenn es versucht habe, sich Probleme durch improvisierte Lösungen zu schaffen.“